© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gewiss macht jeder Entomologe die traurige Erfahrung, dass Pappeln, Rüstern, Birken, Aspen und Eichen einem unerbittlichen Schicksal verfallen sind, sie werden förmlich ausgerottet und nicht mehr angepflanzt. Die Herren Land- und Forstwirthe können es nicht mehr erwarten, so schnell als möglich Kapital aus den niedergeworfenen Wäldern zu ziehen, wird nicht Nadelholz an deren Stelle gepflanzt, so wiederholen sie dies Raubsystem in einem regelmässigen Turnus von 20 bis 30 Jahren. Die Weibchen von V. album legen ihre Eier in kleineren Partieen von 4 bis 6 Stück auf die Unterseite eines Blattes der Rüster oder der Birke; diese Ablage findet in den Vormittagsstunden zwischen 9 und 12 Uhr statt, man kann die Weibchen dabei gut beobachten, ich habe nie bemerkt, dass verschiedene Blätter des gleichen Baumes damit beschenkt wurden, stets flogen die Weibchen nach Anheften der Eier an ein Blatt sofort zu einem benachbarten Baum, das gleiche Verfahren wiederholend. Das hat zur Folge, dass die Raupen trotz ihres Aufenthalts auf der Blattoberseite einzeln und mühsam gesucht werden müssen, und dass sie andrerseits sehr häufig von Ichneumonen heimgesucht sind.

Statt des zeitraubenden Raupensuchens richte ich meine Aufmerksamkeit auf die Puppen, schon in ziemlicher Entfernung gewahrt man die weissen mit silbergrauen Flecken gezierten Chrysaliden, welche mittelst einiger Fäden an der Unterseite der mittleren Blattrippen befestigt sind, und deutlich von dem frischen Grün der Umgebung abstechen.

Das Weibchen setzt auch in der Gefangenschaft Eier ab, aber selten mehr als 18—20 Stück, die ersten sind hartschalig und ergeben gesunde Räupchen, die zuletzt abgesetzten sind weich und trocknen schnell ein. Im Juni und Juli entwickelt sich der Schmetterling, der nur einen mässigen Verbreitungsbezirk hat.

Per observationes ad recognitionem.

Von *Fritz Rühl.*

(Schluss.)

Anders verhalten sich die Zygaenen, sie ziehen roth und blau blühende Pflanzen vor. Mit einem Dutzend lebend eingefangener Zygaena pilosellae, filipendulae, meliloti machte ich folgende Versuche: Eine sehr tiefe Kiste nahm die Thiere auf, gegen Nachmittags 2 Uhr sassen alle Thiere ausnahmslos die Fühler in der Ruhelage an den Seitenwänden des offenen Kastens der auf dem Tische stand. Nun liess ich einen am Vormittag frisch gepflückten Strauss von Lucernen und Scabiosen in das Zimmer bringen und etwa 50 cm. entfernt vom Kasten niederstellen. Noch stand der Strauss nicht auf dem Tisch, schon während des Hereintragens hoben sich die Fühler der Zygaenen, und innerhalb der nächsten 2 Minuten begann der Aufbruch theils direkt auf den Strauss, theils aus dem Kasten überhaupt. Sie konnten die Blumen wegen der Tiefe des Kastens durchaus nicht gesehen haben, aber der Geruch war ihnen wunderbar schnell zugekommen. Ein Strauss weiss blühender, stark duftender Blumen den Thieren am nächsten Tage in ähnlicher Weise vorgesetzt, wirkte weit weniger intensiv. An Geruchsinn stehen die Bombyciden andern Familien nicht nach, man weiss wie leicht für den Besitzer eines jungfräulichen Weibchens die Erbeutung von Männchen der gleichen Spezies ist.

Die Männchen des Genus Orgyia, unbändige Gesellen umschwärmen uns im Wald, wenn wir ein in einer Schachtel geborgenes Weibchen in der Tasche haben, sie und die Psychiden würden kaum durch einen noch so entwickelten Gesichtssinn die kleinen Weibchen auffinden, wenn nicht der Geruch ihnen so sehr zu Hülfe käme. Einem frisch geschlüpften Männchen von O. antiqua, das ich der Fühler beraubt hatte, kam der Geruch zweier im gleichen Kästchen geschlüpften Weibchen nicht zu, denn gegen alle sonstige Gewohnheit dieser Art verhielt er sich vollständig passiv, als ich jedoch mittelst eines Stäbchens ein Weibchen in contact mit ihm gebracht hatte, erfolgte sofort eine Copula mit befruchtetem Erfolg. Eine Erfahrung, die jeder Lepidopterologe mühelos machen kann, besteht in der bekundeten Aufnahme der Witterung eines sich eben im Puppenkasten entwickelnden Weibchens durch bereits vorhandene Männchen. Dieselben sitzen regungslos (ich beziehe mich hier nur auf das Verhalten der stärkeren Bombyciden) an den Seitenwänden des Kastens, und den unter ihnen im Moos liegenden Puppen vollständig abgewendet. Bekundet ein Weibchen seine Absicht, die Puppenhülle zu verlassen, und hat erst einen kleinen Theil der Kopfhülle gelöst, so heben sich schon die Fühler des oder der Männchen einige Male leicht sichtend in die Höhe, die Entwicklung eines weitern Männchens bleibt vollständig unbeachtet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das Verhalten lebend gefangener Noctuen spricht gleichfalls für die Thatsache, dass die Antennen den Geruchssinn enthalten. Bringt man in das Zimmer, welches in Kästchen oder Schachteln die Gefangenen beherbergt, einige mit Aepfeläther beträufelte Apfelschnitten, so erheben sich die Thiere sofort aus ihrer anscheinenden Lethargie; die Fühler sind die Organe, welche zuerst in Bewegung kommen und die Aufnahme des Geruchs verrathen, aus der Gefangenschaft befreit eilen sie sogleich dem süssen Labsal zu. Das ganze Verfahren des Köderfanges beruht auf dieser Wahrnehmung. Das Aussetzen von Weibchen der Geometrae-Arten mit abgeschnittenen Flügeln am Fusse von Stämmen, oder an Mauern und andern Oertlichkeiten, welche ein Anfliegen von Männchen erwarten lassen, ergibt in fast allen Fällen eine befruchtete Paarung, sei es, dass die Paare am andern Morgen gefunden werden, sei es, dass das Männchen bereits wieder abgeflogen ist.

Bin ich in der Darstellung dieser Beobachtungen vielleicht weiter gegangen, als die vorgelegene Frage im engern Sinne es erfordert hätte, so möge man das freundlich entschuldigen.

Literaturbericht.

Exotische Schmetterlinge, von Dr. O. Staudinger und Dr. E. Schatz. II. Theil. Die Familien und Gattungen der Tagfalter, systematisch und analytisch bearbeitet von Dr. E. Schatz. Mit 55 lithographirten Tafeln. Bei G. Löwenssohn in Fürth in Lieferungen à 6 Mark.

Das Werk gibt eine klare Definition, in welcher Weise progressiv steigend, die Kenntnisse über die Tagfalter sich erweitert haben. Vor 120 Jahren wies Linné's „Systema naturae" 273 Arten Rhopalocera auf, jetzt kennt man über 9000 Arten, welche sich in 14 Familien und 497 Genera vertheilen. Das Werk enthält ferner 14 grössere und viele kleinere Holzschnitte, und gibt auf 55 lithographirten Tafeln etwa 500 Zeichnungen mit dem charakteristischen Flügelgeäder, vergrösserten Palpen, Beinen u. s. w. und es nimmt durch die gediegenen Beschreibungen einen ersten Platz unter den wissenschaftlichen Werken ein.

Abhandlungen über die Entwicklungsgeschichte der Thiere, von Dr. Alexander Götte, Professor an der Universität Strassburg. Viertes Heft. Entwicklungsgeschichte der Aurelia aurita und Cotylorhiza tuberculata. Hamburg und Leipzig. Bei Leopold Voss 1887. Gr. 4. 79 Seiten, 9 lithographische Tafeln und 26 Holzschnitte. Preis 24 Mark.

Briefkasten der Redaktion.

H. L. Nicht immer gibt auf den ersten Anblick die Bildung der Fühler das Unterscheidungsmerkmal im männlichen und weiblichen Geschlecht. Die mannigfaltige Struktur des letzten Hinterleibsringes, welcher die Geschlechtsorgane birgt (beim ♂ hornige Haftzangen, beim ♀ die Legeröhre) ist bei den Noctuen das sicherste Merkmal.

Beim ungewissen Scheine der Laterne während der Nacht beim Köderfang, wo noch dazu die Zeit kostbar ist, hält die Unterscheidung oft schwer. Nimmt man sich die Zeit, nach der ersten Betäubung das Thier aus dem Glas zu nehmen, so genügt ein leichter Druck unter der Brust, die Legeröhre oder die Haftzangen zum Vorschein zu bringen; ist es ein Weibchen, das Sie zur Eierablage benutzen wollen, so bringen Sie das Thier sofort nach dieser Untersuchung in ein leeres Kästchen.

H. Dr. M. Dankend erhalten. Folgt in No. 1 des zweiten Jahrgangs.

H. G. S. Lassen Sie die Albana griseum zum Verkauf annonciren.

Mir ist von einem Verbot, Käfer aus Amerika nach Deutschland zu senden, nichts bekannt, vielleicht begeht der Absender den Fehler nicht speziell zu bemerken: getrocknete Insekten, lassen Sie solche einmal versuchsweise an mich adressiren, ich sende Ihnen das Paket uneröffnet zu.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Herr Wilhelm Gruner, Spremberg (Lausitz).

Monsieur Eugène Autran, Chalet des Charmilles, près Genève.

Annonce.

Man bittet um Hinterlegung von Adressen unter der Chiffre John 107 bei der Expedition des Blattes, für Tausch von Puppen.

Angabe der verfügbaren Anzahl und Arten europäischer Lepidoptera, dagegen würden amerikanische lebende Puppen geliefert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: Per Observationes ad recognitionem. 173-174